kratki

LUCY 12, LUCY 14, LUCY 16

Allgemeine Bedienungsanweisung
und Garantieschein

Reihe der Warmlufteinsätze.
LUCY 12, LUCY 14, LUCY 16

Wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen, das Sie uns entgegengebracht haben, indem Sie den Kamineinsatz der Firma kratki.pl. gekauft haben. Vor der Montage und der Anwendung des Einsatzes lesen Sie bitte die vorliegende Bedienungsanweisung.








Lucy 12 **Lucy 14** **Lucy 16**

Allgemeine Informationen
VORSICHT! Um das Brandrisiko zu verhindern, sollte die Anlage laut den geltenden Normen und technischen Regeln installiert werden, die in der Bedienungsanweisung genannt werden. Die Montage muss durch eine befugte Person durchgeführt werden. Die Anlage stimmt mit der Norm EN 13229 überein und besitzt das Zertifikat CE.
Immer sollen die Vorschriften beachtet werden, die am Ort gelten, wo die Anlage installiert wird. Zuerst soll man sich vergewissern, ob es eine entsprechende Schornsteinleitung gibt.
Die Anlage muss laut den geltenden Vorschriften des Baugesetztes installiert werden. Der Einsatz soll in sicherer Entfernung von allen entzündbaren Produkten stehen. Es kann notwendig sein, die Wand und den Einsatz umgebende Stoffe zu schützen. Die Anlage muss auf einer stabilen feuerfesten Unterlage stehen. Der Schornstein muss dicht sein, und seine Wände glatt, vor dem Anschluss soll er von Ruß und allen Verunreinigungen frei sein. Die Verbindung zwischen dem Schornstein und dem Einsatz soll dicht werden, aus feuerfesten Stoffen ausgeführt werden und vor Oxidation geschützt werden (emailliertes oder Stahlschornsteinrohr).

Wenn der Schornstein einen zu schwachen Zug erzeugt, sollte man das Legen von neuen Leitungen in Erwägung nehmen. Es ist auch wichtig, damit der Schornstein keinen übermäßigen Zug erzeugt, dann sollte man einen Zugstabilisator im Schornstein montieren. Eine Alternative ist auch Montage eines speziellen Abschlusses des Schornsteins, der die Zugkraft regelt. Die Kontrolle der Schornsteinleitung sollte vom Schornsteinfegermeister und eventueller Umbau durch eine berechtigte Firma durchgeführt werden, so dass die Anforderungen der Norm PN-89/b-10425 beachtet werden.

Die erste Anheizung VORSICHT!
Bei erster Anheizung sollte die Anlage auf einem verlangsamten Gang funktionieren, was den Teilen eine normale Wärmeausdehnung ermöglichen wird. Der Türgriff und andere Griffe sind warm beim Betrieb des Einsatzes. Während des Betriebes sollen Schutzhandschuhe benutzt werden. Beißender Rauch und ein scharfer Geruch, die vom Einsatz während der ersten Anheizungen kommen, sind keine Ursache zur Unruhe – diese Erscheinung wird durch Ausbrennen der Farbe verursacht (Polymerisation d.h. Härtung der Farbe), mit welcher der Kamineinsatz angestrichen wird.

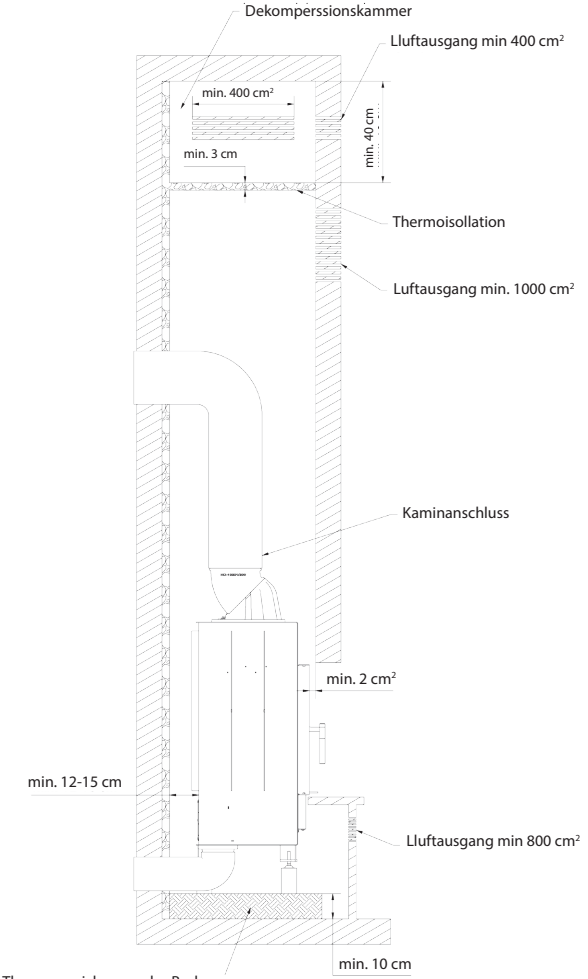
Vor der ersten Anheizung sollen alle Aufkleber oder Teile der Ausstattung entfernt werden, die sich in der Brennkammer befinden. Während der ersten Anheizung im Ofen soll die Mindesttemperatur erhalten werden und man soll gering die Tür öffnen (etwa 1-2 cm), damit sich der Dichtungsstoff mit dem Lack verbindet. Alle Stoffe müssen sich langsam an die hohe Temperatur anpassen.

Während der ersten Heizungen strömt jeder Einsatz einen unangenehmen Geruch aus, der durch das Ausbrennen der Farbe verursacht wird. Dieser Geruch wird nach kurzer Zeit verschwinden. Während der Ausströmung des Geruches sollte der Raum, in welchem sich der Einsatz befindet, immer gelüftet werden.

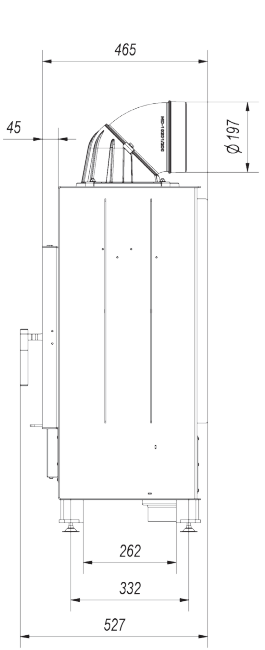
Wichtig: vor der Anzündung eines großen Feuers soll zwei oder drei Mal ein kleines Feuer angezündet werden. Es verursacht, dass sich die Konstruktion des Einsatzes richtig setzt und die Farbe gehärtet wird. Der Feuerraum soll nicht voll mit Holz ausgefüllt werden, die optimale Menge des Brennstoffes sollte die Brennkammer bis 1/3 ihres Volumens ausfüllen. Bevor das neue Holz nachgelegt wird, soll man abwarten, bis die Flammen sinken. Das neue Holz soll während der Verbrennung und bei großer Glühhitze nicht nachgelegt werden.

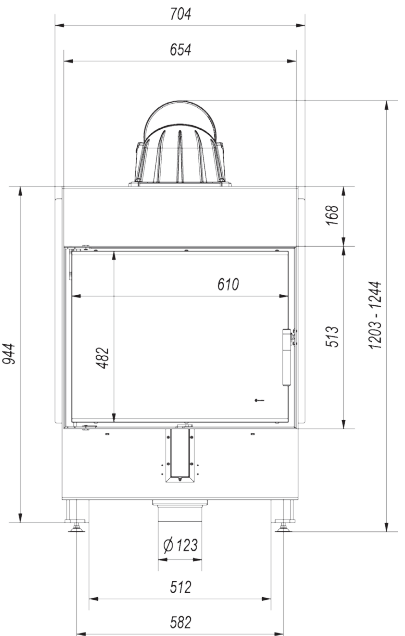
Brennstoff: wegen der Konstruktion unserer Anlagen kann folgendes Holz verwendet werden: Eiche, Hainbuche, Esche, Buche usw. es sind auch Braunkohlenbriketts sowie Holzbriketts zulässig. Der beste Brennstoff ist das Saisonholz (mindestens 18-24 Monate im gelüfteten und trockenen Raum gelagert); im geschnittenen und gespalteten Scheitholz. In Rücksicht auf eine heftige Entflammung ist abgeraten, das Holz von Nadelbäumen zu verwenden. Ein frisches oder schlecht ausgetrocknetes Holz ist kein guter Brennstoff, weil es beschränkte energetische Eigenschaften besitzt. Das Heizen mit solchem Holz kann zur großen Emission von Schweröl führen, das sich in Verbrennungsleitungen absetzt. In den Einsätzen darf man keine: Mineralien (z.B. Kohle), Tropenholz (z.B. Mahagoniholz), chemische Produkte oder flüssige Stoffe solche wie: Öl, Alkohol, Benzin, Naphthalin, Schichtstoffplatten, imprägnierte oder gepresste Holzstücke, die mit Klebstoff verbunden sind, Abfälle verbrennen. Falls ein anderer Brennstoff zulässig wird, dann wird die Information auf dem Typenschild erfolgen.
Die Verkleidung des Kamineinsatzes sollte den Zugang der Luft gewährleisten, die zu Lüftung und Umlauf der Luft in der Verkleidung notwendig ist, durch die Anwendung in ihr der Kamingitter, die entsprechend zur Leistung des Einsatzes gewählt werden (im unteren Teil der Verkleidung – unter dem Einsatz), sowie des Luftauslassgitters (im oberen Teil der Verkleidung – über dem Einsatz).the insert is.

Important: before lighting a large fire, light a small one be two or three times. This will enable the insert structure to be firmed and the paint to be hardened.

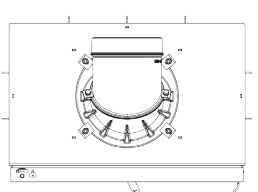

Dekomperssionskammer
Lluftausgang min 400 cm²
min. 400 cm²
min. 40 cm
min. 3 cm
Thermoisollation
Luftausgang min. 1000 cm²
Kaminanschluss
min. 2 cm²
min. 12-15 cm
Lluftausgang min 800 cm²
min. 10 cm
Thermoversicherung des Bodens

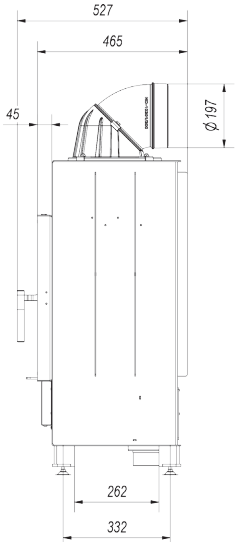
Technische Zeichnungen/Ausmaße LUCY 12, 14, 16

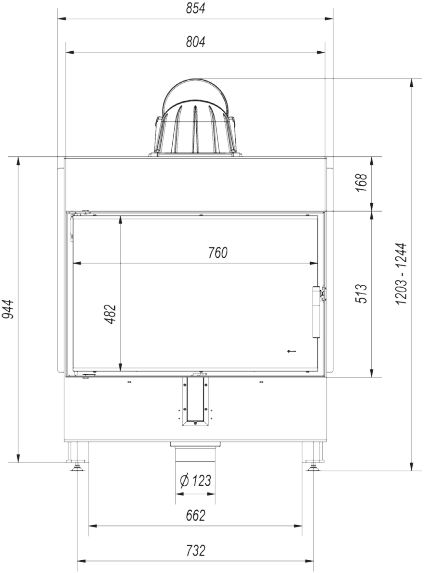




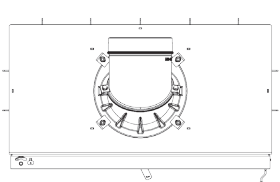
LUCY 12

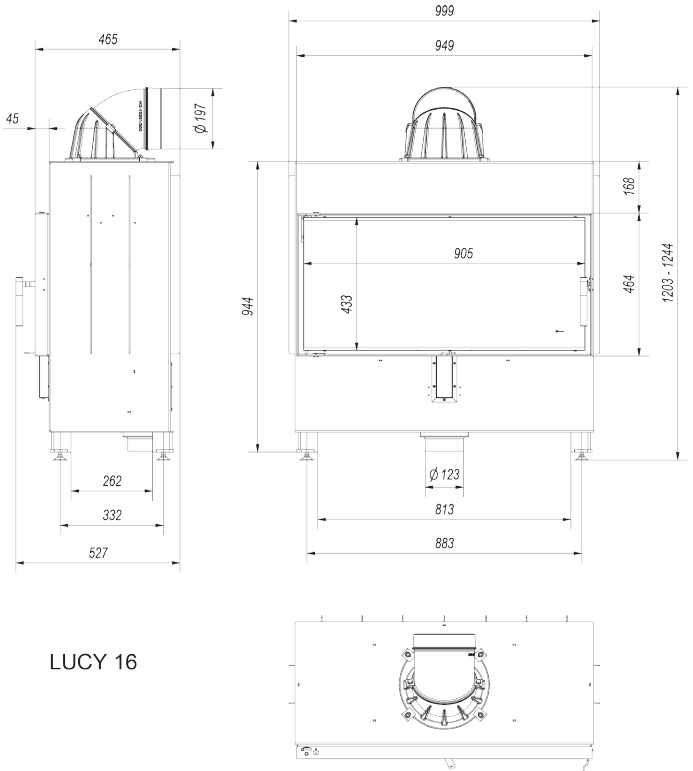



527
465
45
Ø 197
262
332


854
804
168
760
944
482
513
1203 - 1244
Ø 123
662
732

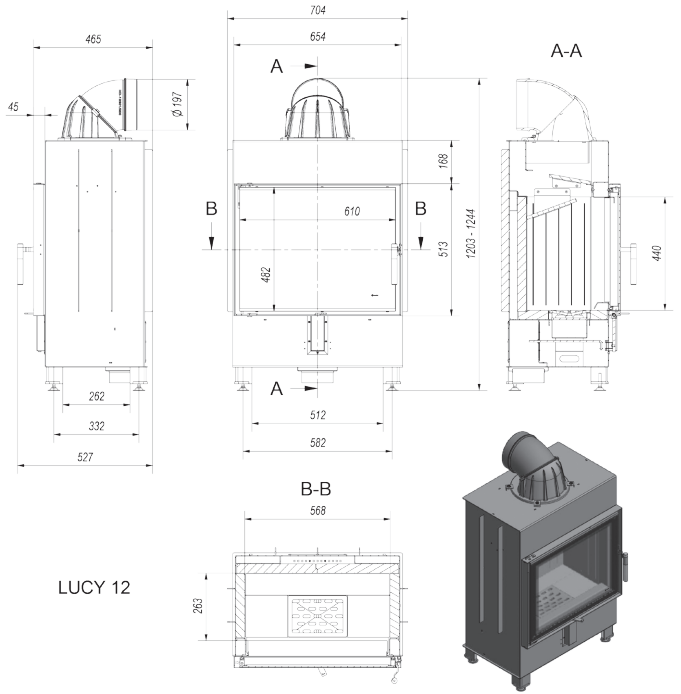
LUCY 14



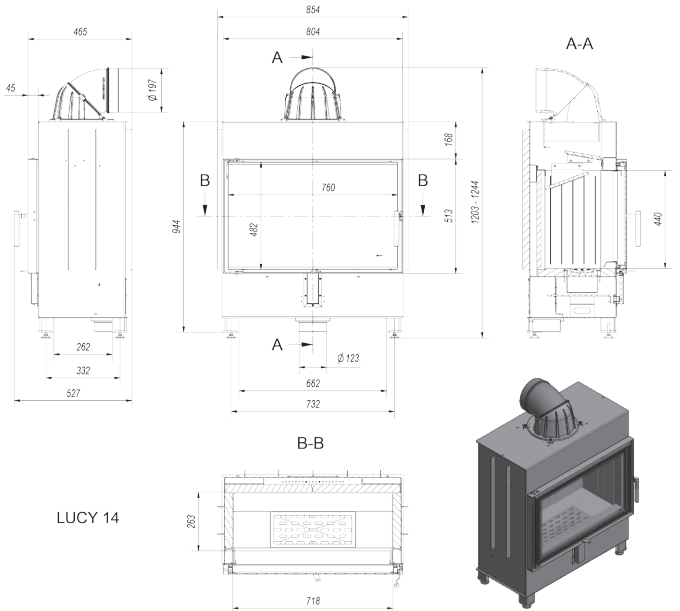

465
45
Ø 197
262
332
527
999
949
168
905
944
433
464
1203 - 1244
Ø 123
813
883

LUCY 16

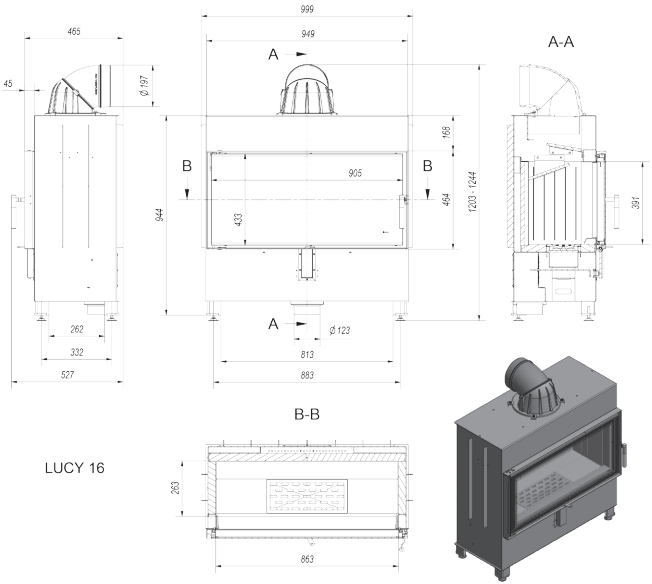
Ausmaße der Einlagen /Größen der Verbrennungskammer LUCY 12, 14, 16



LUCY 12


854
804
465
45
Ø 197
A
A-A
168
B
760
B
944
482
513
1203 - 1244
440
A
Ø 123
262
332
527
662
732
B-B
263
718

LUCY 14



1. Allgemeine Bemerkungen

a) Vor der Installation der Kamineinlage soll die Expertise vorgelegt werden und der Rauchkanal unter dem Gesichtspunkt seiner technischen Parameter und des technischen Zustandes - Dichtheit, Durchlässigkeit empfangen werden.

b) Installation und Inbetriebnahme der Kamineinlage sollen von der Installationsfirma ausgeführt werden, die die zu diesem Zweck entsprechende Befugnisse und Erfahrung besitzt.

c) Die Kamineinlage soll sehr nah des Rauchkanals liegen. Der Innenraum, in dem sie installiert sein wird, muss das zuverlässige Ventilationssystem und die notwendige zur richtigen Wirkung der Einlage Luftmenge besitzen.

d) Wenn man die Kamineinlage verlegt, soll man nicht nach dem Griff greifen, denn das droht mit ihrer Beschädigung.

e) Vor der Nutzung der Einlage sollen die Aufkleber von dem Glas beseitigt werden.

f) Die technischen Parameter der Einlage gelten für den Treibstoff, der mit dieser Bedienungsanleitung bestimmt wird.

g) Man soll rücksichtslos die Termine der Kontrollen der Rauchkanäle (minimum 2 Mal im Jahr) einhalten.

h) Nach dem geltenden Recht kann der Kamin nicht die einzige Wärmequelle, und sondern nur die Ergänzung der bestehenden Heizungsinstallation sein.

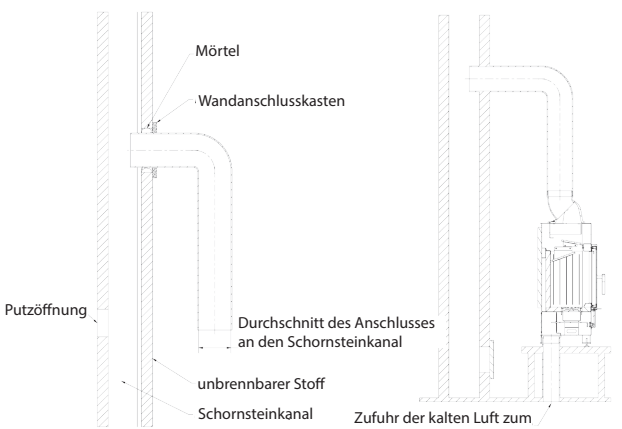
Die Ursache solches Typs der Regulierung ist die Notwendigkeit der Versicherung der Heizung des Gebäudes im Fall der dauerhaften Abwesenheit der Bewohner. Die Installation der Kamineinlage soll gemäß des Beschlusses der geltenden in diesem Bereich Normen, Anforderungen des Baurechts un den geltenden in diesem Bereich.

Brandschutznormen sein. Vereinzelte Vorschriften betreffs der Sicherheit der Konstruktion, Brandschutzes und Nutzungssicherheit enthält das Gesetz Baurecht vom 7. Juli 1994 (Gesetzbuch Nr.156, Pos. 1118 vom 2006, mit den späteren Änderungen), die Verordnung des Ministers der Infrastruktur vom 12. April 2002 in der Sache der technischen Bedingungen, welchen die Gebäude und ihre Lage (Gesetzbuch Nr. 75, Pos. 690 z 2002 und Gesetzbuch Nr. 109, Pos. 1156vom 2004) entsprechen sollen, Norm PN-EN 13229:2002 „Kamineinlagen mit den offenen Kaminen für feste Treibstoffe. Anforderungen und Untersuchungen."

2. Bestimmung der Einrichtung

Die Kamineinlagen der Firma kratki.pl werden zu den Feuerstellen mit den festen Treibstoffen mit der Handkraftstoffeinlage und schließbaren Feuerstellentür gezählt. Sie sind zur Bebauung und Einbau in die Nische vorgesehen. Sie sind für Blätterholzverbrennung wie Hainbuche, Eiche , Buche, Akazie, Ulme, Ahorn, Birke, mit der Feuchtigkeit < 20% (zulässig ist auch Brikett der Braunkohle und Holzbriketts) bestimmt. Sie dienen als zusätzliche Wärmequelle in den Innenräumen, in denen sie installiert sind.Die Bebauung der Einlage soll auf solche Weise konstruiert werden, die die Montage und Demontage des Kamins ohne die Notwendigkeit ihrer Vernichtung oder Beschädigung ermöglichen wird. Außerdem soll sie den Zugang der Luft versichern, die zur Zirkulation um die Einlage herum durch die Verwendung in ihr der **Kamingitter** nötig ist.

Umbau des Kamineinsatzes-Gitterwahl



Die Wahl der Gitter.

Eingangs- und Ausgangsgitter: Im unteren Teil der Bebauung der Kaminlufteinlage soll man die Ventilationsöffnungen vorsehen, mit Hilfe derer zur Bebauung des Gehäuses die nötige zur Heizung Luft eingeht - Lufteingang (untere Ventilationsgitter). Um die entsprechende Entführung der heißen Luft aus der Dachtraufe zu garantieren, sollen in ihr die wegblasende Öffnungen installiert werden, die mit den Ventilationsgittern - Luftausgang (obere Ventilationsgitter) geendet werden. Die Öffnungen werden mit Hilfe der Gitter vom Durchmesserfeld fertiggestellt, das abhängig von der Kraft der Einlage von 40 bis 60 cm^2 für1 kW der Kraft der Kamineinlage ist.

Achtung: Wegen der hohen Temperatur im Gehäuse der Einlage müssen die Gitter in der Dachtraufe als auch die Gitter, die das System der Luftverbreitung im Haus krönen, aus Metall sein. In der Dachtraufe des Kamins montieren wir ausschließlich Gitter ohne Jalousien.

Das aktive Feld der Gitter: das empfohlene aktive Feld Wenn die Eingangs/Ausgangsgitter für Lufteinlagen (aus Stahl oder Gusseisen) bis 10 kw sind, ist der Lufteingang (untere Ventilationsgitter)/ Luftausgang (obere Ventilationsgitter) $cm^2 \geq 500\ cm^2$ (das aktive Feld der Gitter oder der Summe der Gitter),für die Einlagen bis 15 kw ist der Lufteingang (untere Ventilationsgitter)/Luftausgang (obere Ventilationsgitter) $cm^2 \geq 700\ cm^2$ (das aktive Feld der Gitter oder der Summe der Gitter), und für die Einlagen über 15 kw ist der Lufteingang (untere Ventilationsgitter)/Luftausgang (obere Ventilationsgitter) $cm^2 \geq 800$ - 1200 cm^2 und mehr (das aktive Feld der Gitter oder der Summe der Gitter).

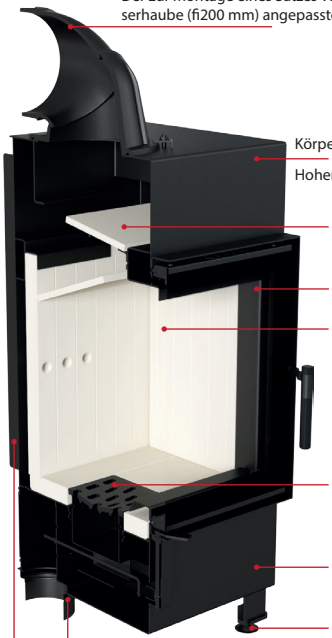
Dekompressionsgitter: Im Inneren der Dachtraufe ist eine hohe Temperatur erreicht, darum man auch im Inneren der Dachtraufe in der Entfernung etwa 40 cm von der Decke im Innenraum das Dekompressionsbrett d.h. die Decke über der Einlage montieren soll. Das beugt der Erwärmung der Decke im Innenraum, die Wärmeverluste vor und zwingt das Installieren unter ihr der entsprechenden Höhe der Eingangsgitter, die die Wärme von der Kammer über dem Kamin emittieren. Die Dekompressionsgitter werden von zwei Seiten des Gehäuses abwechselnd liegend montiert, z.B. abwechselnd liegend höher oder niedriger über dem Dekompressionsbrett. Sie erlauben den intensiven Luftdurchfluss - Zirkulation, die die Deckenfläche kühlt. Die Größe der Gitter - ihr aktives Feld ist nicht wesentlich.

3. Beschreibung des Geräts, Bau, technische Parameter.

Technische Parameter der Einlagen der Linie Lucy

	Lucy 12	**Lucy 14**	**Lucy 16**
Nominalleistung (kW)	12	14	16
Leistungsbereich <kW<	5,3-15,8	6-17	7-20
Rauchrohrdurchmesser (mm)	200	200	200
Wirkungsgrad (%)	80	81	81
CO-Emission (%)	0,1	0,1	0,1
Abgastemperatur (°C)	270	267	265
Gewicht (kg)	156	180	205
Holzscheitlänge (mm)	350	500	500
Material	Kesselstahl Auslegen der Verbrennungskammer Acumotte		
empfohlener Brennwert	abgelagertes Blätterholz (Feuchtigkeit <20%) Holzbrikett, Brikett der Braunkohle		

Bau der Einlage /Durchschnitt die Einlagen der Serie



Der zur Montage eines Satzes von Speicherrollen sowie einer beliebigen Kaminwasserhaube (fi200 mm) angepasste Einsatz

Körper und Vorderseite des Einsatzes, ausgeführt aus Stahl

Hoher Kaminfuchs, deflektor verlängert den Abgasweg

Saugkopf – verlängert den Abgasweg, die Verbrennung ist umweltfreundlicher

Standardeinsatz ist mit einzelner Außendekorationsscheibe vom Typ glass ausgerüstet

große Brennkammer, ausgekleidet mit Acumotte

Brenkammer-Dreifach-Beluftung-System: Primärluft, Sekundärluft und Luftkurtine

Beweglicher rost hilft beim reinigen

Regulierung der Luftzufuhr mittels nur eines Regelwerkes, was die Fehler infolge unrichtiger Nutzung ausschliesst

regulierbare Füße erleichtern das richtige Aufstellen des Kamineinsatzes

eingebauter Stutzen der Luftzufuhr von außen fi 125 mm

dicht verteilte Heizkörper – dank ihnen kommt mehr Wärme aus dem Kamin in die Umgebung

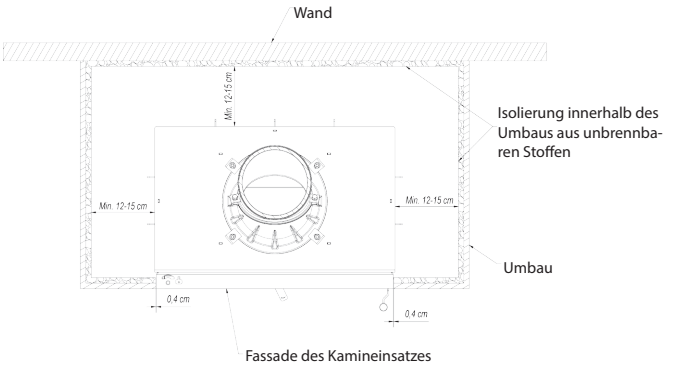
4. Montage und Installation der Kamineinlage

Die Installation der Kamineinlage soll von der Person ausgeführt werden, die die entsprechenden Befugnisse zur Ausführung solches Typs der Montagearbeiten besitzt. Das ist die Bedingung der sicheren Nutzung der Kamineinlage. Der Installateur soll in der Garantiekarte die richtige Ausführung der Montagetätigkeiten durch Niederlegung der Unterschrift und Stempeln der Garantie bestätigen. Im Fall keiner Erfüllung dieser Anforderung verliert der Käufer das Recht aus dem Titel der Garantieansprüche im Verhältnis zum Hersteller der Kamineinlage.

4.1. Vorbereitung zur Montage;
Die Kamineinlage ist im zur Bebauung und Installation bereiten Zustand. Nach dem Auspacken soll man die Vollständigkeit des Geräts gemäß dieser Bedienungsanleitung prüfen. Zusätzlich soll die Wirkung geprüft werden:
• des Mechanismus der Regulierung des Luftzuflusses in die Verbrennungskammer;
• der Richtigkeit der Wirkung des Mechanismus des Schließens der vorderen Tür (Scharniere, Klinke)

4.2. Installation der Kamineinlage;
Die Installation der Kamineinlage soll gemäß der Beachtung der Vorschriften betreffs des Baurechts, Brandschutzvorschriften und allgemeinen Vorschriften durchgeführt werden, besonders:
• Vor der Wahl der Lage der Kamineinlage sollen alle Fragen analysiert werden, die mit ihrer Unterbringung unter dem Gesichtspunkt des Baurechts und Brandschutzrechts verbunden sind;
• Es soll die mechanische Widerstandsfähigkeit des Bodes geprüft werden, auf dem die Kamineinlage untergebracht werden soll, wenn man das summarische Gewicht der Kamineinlage und seines Gehäuses berücksichtigt;
• Die Kamineinlage muss auf dem nicht brennbaren Boden mit der entsprechenden Tragfähigkeit installiert werden, und der Boden an der Tür des Kamins muss mit dem Streifen des nicht brennbaren Materials mit der Breite von min. 30 cm gesichert sein;
• Die Beständigkeit des Gehäuses der Abgasleitungen und Rauchkanäle soll die Feuerbeständigkeit von min. 60 min besitzen.;
• Die Installation der Kamineinlage kann man nach dem positiven Ergebnis der Durchgeführten Kaminexpertise des Rauchkanals durchführen;
• Das Rauchkanal soll Grundkriterien erfüllen:
- sie muss aus Werkstoffen ausgeführt werden, die schlecht die Wärme leiten;
- für die Kamineinlage mit dem Durchmesser des Fuchses 200 mm muss der minimale Durchschnitt 4 dm^2 betragen
- Die Abgasleitung kann nicht mehr als zwei Neigungen von 45° zu der Höhe der Leitung 5 m und 20° bei der Höhe der Leitung über 5 m haben;
- Die Abgasleitung kann nicht mehr als zwei Neigungen von 45° zu der Höhe der Leitung 5 m und 20° bei der Höhe der Leitung über 5 m haben;
• die Größe des Kaminzugs soll betragen:
- minimaler Zug - 6 ± 1Pa;
- mittlerer , empfohlener Zug - 12 ± 2Pa;
- maximaler Zug - 15 ± 2Pa;
• Zur Ausführung der Montagekonstruktion und des Gehäuses der Kamineinlage sollen die nicht brennbaren und Isolationsmaterialien verwendet werden, solche wie z.B.: Kaminwolle mit der Aluminiumschicht, hitzebeständige Isolationsplatten.
• Man soll die Prinzipien des richtigen Umlaufs und der Luftbilanz im Innenraum, wo die Kamineinlage installiert werden soll, beachten:
- Die Entfernung der Isolation von den Wänden der Einlage 12–15 cm,
- Entfernung der Isolierung von den Wänden des Kamineinsatzes beträgt 12–15 cm,
- wenn die warme Luft auch zu anderen Räumen des Hauses zugeführt wird, muss die Möglichkeit bestehen, dass die Luft im ganzen Haus ungehindert umlaufen kann. Es geht um ständigen, intensiven Luftwechsel im ganzen Haus, weil nur dann solche Warmluftheizung reibungslos funktioniert.
Der Raum, in dem der Kamineinsatz aufgestellt ist, soll nicht kleiner als 30 m^3 sein, weiterhin muss eine entsprechende Menge Frischluft in die Brennkammer zugeführt werden. Es wird angenommen, dass für die Verbrennung von 1kg Holz in einer geschlossenen Brennkammer etwa 8m^3 Luft genötigt wird.

Verteilung der warmen Luft aus dem Kamin.
Es gibt zwei Arten der Verteilung der warmen Luft in den Räumen: Gravitations- und erzwungene Verteilung.



Das erzwungene System der Verteilung der warmen Luft
Das erzwungene System bedarf der Montage eines Lüfters – einer Turbine, die die durch den Kamineinsatz erwärmte warme Luft ansaugt und sie in alle Systemabzweigungen fördert. Deshalb verwendet man in diesem Fall ein Rohr, das den Fuchs mit dem Lüfter vom möglichst maximalen Querschnitt und zugleich von minimaler Länge verbindet.

Zur Montage des Systems der Verteilung der warmen Luft sind erforderlich:
- Kanäle, Rohre, Durchgänge, Reduktionen, Verteilungskästen, Filter, alles aus verzinktem Blech ausgeführt;
- Kamingitter oder Windstiller als Abschluss der Verteilungsleitungen;
- elastische, isolierte Leitungen, die sich durch Mindestwiderstandsfähigkeit bis 250°C kennzeichnen (völlig feuerfest)
- Lüfter - Turbine.

Alle der oben genannten Elemente finden Sie in unserem Angebot.

Das System der Verteilung der warmen Luft soll durch eine Spezialfirma installiert werden, die das System der Verbindungen und Verlegen einzelner Elemente richtig entwerfen wird. Vor der Montage des Kamineinsatzes und des Systems der Verteilung der warmen Luft sollen der Wärmebedarf für die Fläche, die wir erwärmen sollen und die zu diesem Zweck erforderliche Ausrüstung geprüft werden. Die erzwungenen Systeme geben zweifellos mehrere Möglichkeiten trotz des Aufwandes von Arbeit und Kosten. Diese Ausgaben ersetzen jedoch Ersparnisse, die es in der Rechnung für Erwärmung des Gebäudes gibt.

5. Inbetriebnahme und Betrieb des Kamineinsatzes

5.1. Allgemeine Hinweise;
Der Kamineinsatz dient zur Beheizung mit Holz, dessen Feuchtigkeit bis 20% beträgt sowie mit Braunkohlenbriketts. Die Anwendung von Kohle, Koks, Kohlenstofferzeugnissen, Kunststoffen, Abfällen, Lumpen und anderen brennbaren Stoffen ist verboten. Bedingt wird die Verbrennung von attestierten Holzbriketts zulässig, die aus Holzspänen oder Pellets ausgeführt sind. Die praktische Beurteilung der Feuchtigkeit des verwendeten Holzes erfolgt folgendermaßen. Das Holz, dessen Feuchtigkeit bei 18-20% liegt, muss 18-24 Monate lang trocken gelagert werden oder dem Prozess der Trocknung in Trockenanlage unterzogen werden. Zusammen mit der Reduzierung der Holzfeuchtigkeit erhöht sich sein Heizwert, was finanzielle Ersparnisse bedeutet – sogar bis 40% der allgemeinen Holzmasse, die für eine Saison notwendig ist. Wenn das Holz mit zu großer Feuchtigkeit verbrannt wird, kann es zu einem übermäßigen Verbrauch der Energie kommen, die zur Verdampfung der Feuchtigkeit notwendig ist sowie zur Entstehung von Kondenswasser im Fuchs oder in der Brennkammer, was einen negativen Einfluss auf die Erwärmung des Raumes hat. Eine andere Erscheinung, die beim Verbrennen des Holzes mit zu großer Feuchtigkeit beobachtet wird, ist die Bildung von Kreosot – einer Ablagerung (Wasserdampf vom feuchten Holz und Ruß), die die Schornsteinleitung vernichtet oder in Grenzfällen einen Schornsteinbrand verursachen kann.
Im Zusammenhang damit wird empfohlen, Laubholz wie Eiche, Buche, Hainbuche, Birke anzuwenden. Das Nadelholz kennzeichnet sich durch niedrigere energetische Werte, und dessen Verbrennung kann ein intensives Qualmen der Kaminscheibe verursachen.

5.2. Inbetriebnahme des Kamineinsatzes;
Vor der Verkleidung des Kamineinsatzes sollen einige Probenanheizungen erfolgen, während welcher die Wirkung der beweglichen Elemente des Einsatzes geprüft werden soll. Der neuinstallierte Kamineinsatz soll in den ersten zwei Wochen mit der Leistung etwa 40% der Nennleistung betrieben werden, indem die Temperatur stufenweise erhöht wird. Solcher Betrieb des Einsatzes erlaubt, eine stufenweise Beseitigung von inneren Spannungen, was einen Temperaturschock verhindert. Es hat einen großen Einfluss auf die spätere Festigkeit der Einsatzelemente und auf keramische Auskleidungen mit Acumotte.
Bei einigen ersten Inbetriebnahmen kann der Einsatz den Geruch von Emaille, Dichtungssilikon sowie von anderen Werkstoffen, aus welchen das Gehäuse ausgeführt wird, ausströmen. Es ist eine normale Erscheinung, die nach einigen Verbrennungen verschwindet.
Hinweis: man kann den nicht verkleideten Kamineinsatz benutzen, ausgenommen die Probenanheizung.

5.3. Betrieb des Kamineinsatzes;
Hinweis: während aller mit Bedienung und Betrieb verbundenen Tätigkeiten soll man daran denken, dass Stahlelemente des Einsatzes eine hohe Temperatur haben können und man soll deshalb Schutzschuhe benutzen.

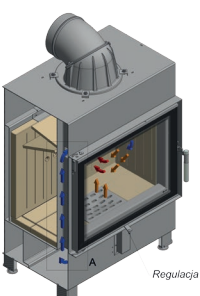
Anheizung
Zweck der Anzündung des Feuers im Kamineinsatz soll man den Türgriff öffnen, einen Zündstoff legen (es werden ein trockenes Papier, Holzspänen oder andere attestierte Kaminzündstoffe empfohlen), danach kommt zersplittertes Holz und dann Scheitholz. Es werden keine synthetischen Zündstoffe empfohlen, weil ihre chemischen Verbindungen spezifische unangenehme Gerüche ausströmen können. Dann soll man den Regler der Luftzufuhr im Kamineinsatz in maximal offener Stellung einstellen (der Regler befindet sich unter der Einsatztür) und dann den Zündstoff anzünden. Man soll abwarten, bis der Zündstoff zu brennen anfängt und dann soll die Kaminvordertür geschlossen werden.

Hinweis: Es wird verboten, andere Zündstoffe zu verwenden als diese, die in der Betriebsanweisung

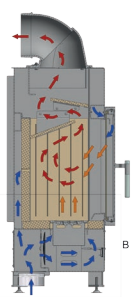
genannt werden. Man darf zur Anzündung keine leichtbrennbaren chemischen Produkte anwenden, wie: Öl, Benzin, Lösungsmittel und andere

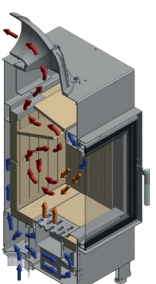
Wirkungsweise. Schema des Luftumlaufes in den Einsätzen LUCY.



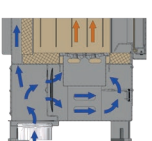


Regulacja paleniska otwarta









Beschreibung des Luftumlaufes in den Einsätzen Reihe LUCY
Die Brennkammer wird ausschließlich von außen belüftet.
Der Einsatz besitzt eine Luftzufuhr von außen – Zufuhrstutzen fi 125 mm mit werkseitig installiertem Luftschieber zur Regulierung des Luftdurchflusses.
Die Regulierung im Einsatz erfolgt nur mittels eines Werkes (Regler der Luftschieberlage), das sich unter der Einsatztür befindet.

Der Einsatz besitzt ein Doppelsystem der Luftzufuhr zur Brennkammer, primäre und sekundäre Luft. Die Verteilung der Luft in die Brennkammer erfolgt im Raum (Luftkammer) unter der Platte auf welcher die Verbrennung stattfindet.

Die primäre Luft wird auf der ganzen Breite des Feuerraumes durch einen Luftspalt in der Leiste geliefert, der einen Schutzzaun bildet, der sich an der Front des Feuerraumes befindet, sowie durch eine Belüftungsleiste, die sich an der hinteren Wand des Feuerraumes gleich über der Platte befindet, auf der die Verbrennung erfolgt.

Der Einsatz besitzt auch einen Luftvorhang – ein System der sauberen Scheibe ohne die Luft vom Raum zu entnehmen. Die Luft wird mit speziellen Kanälen an den Kaminseiten in die Kammer geliefert, die sich im oberen Teil des Einsatzes befindet und sie wird gleichmäßig auf der ganzen Scheibenbreite verteilt. Die durch das Lenkrad gerichtete Luft „kehrt die Scheibe ab", indem sie die Scheibe vom Feuer und Rauch fernhält, was die Rußablagerung auf der Scheibe wesentlich beschränkt und dadurch ist die Scheibe sauber. Auf diese Art und Weise wird der Sauerstoff in den oberen Teil der Brennkammer geliefert, wo die im Prozess der Holzverbrennung entstandenen Gase restlos verbrannt werden, was die Emission des schädlichen Kohlendioxydes in die Atmosphäre zusätzlich beschränkt.

Verbrennung, Beladung.
Nach der Anzündung des Feuers und der teilweisen Verbrennung der ersten zur Anzündung dienenden Einlage und nach dem Erreichen der Zündschicht der Gluthitze soll die Brennkammer mit Holz ergänzt werden, indem der Brennstoff die Kammer bis zu 1/3 ihres ganzen Volumens ausfüllen wird. In diesem Falle wird die vorgesehene Verbrennungszeit durch den Benutzer auf Grund eigener Erfahrung bestimmt.

Während der Verbrennung soll die Vordertür des Kamineinsatzes geschlossen werden. Die Intensität des Verbrennungsprozesses im Kamineinsatz soll mittels des Reglers an der Luftzufuhr geregelt werden.

Reinigung der Brennkammer.
Den Stand der Ausfüllung der Brennkammer mit Asche soll kontrolliert werden, weil im Falle des übermäßigen Standes der Asche der Prozess der Luftzufuhr zur Verbrennung beschränkt wird. Die Asche wird nach dem Auslöschen und Abkühlen des Einsatzes vom Feuerraum beseitigt, dabei müssen Brandschutzvorschriften beachtet werden. Bei der Beseitigung der Asche aus der Brennkammer soll man die Luftzufuhr mittels des Reglers schließen, die Einsatztür langsam öffnen und die Asche mittels eines speziellen Zubehörs, des Kaminstaubsauger oder des Aschenabscheiders beseitigen.

Betriebssicherheit.
Während des Betriebes des Kamineinsatzes sollen grundsätzliche Sicherheitsvorschriften beachtet werden:
- man soll die Betriebsanweisung des Kamineinsatzes sorgfältig lesen und ihre Bestimmungen beachten;
- der Einsatz soll durch einen Installateur, der entsprechende Berechtigungen sowie Erfahrung beim Betrieb der Kamineinsätze besitzt, installiert und in Betrieb genommen werden,

- in der Nähe der Scheibe sollen sich keine Sachen befinden, die gegen die Temperaturwirkung empfindlich sind, man darf der Feuerraum nicht mit Wasser löschen und der Einsatz darf nicht mit gebrochener Scheibe betrieben werden, in der Nähe des Einsatzes sollen sich keine leichtbrennbaren Stoffe befinden;
- die Kinder sollen sich ohne Betreuung der Erwachsenen nicht in der Nähe des Kamins befinden;
- die Vordertür soll langsam geöffnet werden, wenn ein Fuchsschieber verwendet wurde, soll man daran denken, damit er geöffnet wird.
- alle Reparaturen sollen durch den Installateur mit Berechtigungen durchgeführt werden, man soll die Ersatzteile des Herstellers der Kamineinsätze anwenden;
- irgendwelche Änderungen der Konstruktion, der Installationsregeln, der Benutzung sind ohne schriftliche Genehmigung des Herstellers nicht zulässig.

5.4. Wartung des Kamineinsatzes;
Die Wartung des Kamineinsatzes und der Rauchleitungen beruhen auf Einhaltung der unten genannten Richtlinien.
Zu periodischen oder befristeten Wartungsarbeiten des Einsatzes gehören:
- Beseitigung der Asche, Reinigung der Vorderscheibe, der Brennkammer und der Schornsteinleitung;
- periodisch soll die Brennkammer gereinigt werden (die Häufigkeit dieser Tätigkeit hängt von der Gattung und der Feuchtigkeit des verwendeten Holzes ab);
- zur Reinigung sollen Schüreisen, Abstreifer, Besen oder Kaminstaubsauger oder Aschenabscheider verwendet werden
- die Vorderscheibe soll mit einem speziellen Scheibenreinigungsmittel gereinigt werden. Man darf keine Schleifmittel verwenden, weil die Scheibe Risse bekommen kann;
- Schornsteinleitungen sollen durch einen Schornsteinfeger gereinigt werden und diese Tätigkeiten sollen im Einsatzschein eingetragen werden (die Reinigung der Leitung soll mindestens zwei Mal pro Jahr durchgeführt werden).

Die Ausführung des Kamins erlaubt nicht die selbständige Montage/Demontage irgendwelcher Stahlteiles des Kamins. folgende Betriebselemente können selbständig ausgetauscht werden:
- Dichtung
- Auslegung der Brennkammer - Acumotte

Hinweis: alle Wartungsarbeiten sollen nur dann durchgeführt werden, wenn der Kamineinsatz kalt ist.

6. Anomalien, die beim Betrieb des Kamineinsatzes auftreten
Während des Betriebes des Kamineinsatzes können gewisse Anomalien auftreten, die Unrichtigkeiten der Arbeit der Anlage zeigen. Es kann durch unrichtige Installierung des Kamineinsatzes ohne Einhaltung gültiger Vorschriften oder Bestimmungen der vorliegenden Betriebsanweisung oder wegen Außenursachen, z.B. natürliche Umwelt verursacht werden. Unten wurden die häufigsten Ursachen unrichtiger Arbeit der Anlage zusammen mit Lösungen der Probleme dargestellt.
a) Rauchrückschlag bei offener Kamintür:
- die Tür wird heftig geöffnet (die Tür soll langsam geöffnet werden);
- falls ein Schieber als Regler des Kaminzuges verwendet wurde – soll der Schieber bei jeder Türöffnung geöffnet werden;
- ungenügende Luftzufuhr in den Raum, wo der Kamineinsatz installiert wurde (es soll genügende Lüftung im Raum gewährleistet oder Luft in die Brennkammer laut den Richtlinien der Betriebsanweisung zugeführt werden);
- Wetterverhältnisse;
- ungenügender Schornsteinzug (die Schornsteinleitung soll durch den Schornsteinfeger geprüft werden).
b) ungenügende Heizung oder Erlöschen des Feuerraumes:

- zu wenig Brennstoff im Feuerraum (der Feuerraum soll laut der Betriebsanweisung beladen werden);
- zu große Feuchtigkeit des Holzes zur Verbrennung (es soll das Holz mit der Feuchtigkeit bis 20% verwendet werden);
- zu kleiner Schornsteinzug (die Schornsteinleitung soll durch den Schornsteinfeger geprüft werden).

c) ungenügende Heizung trotz einer guten Verbrennung in der Brennkammer:
- kalorienarmes „weiches" Holz (es soll das in der Betriebsanweisung empfohlene Holz verwendet werden)
- zu große Feuchtigkeit des Holzes, das zur Verbrennung verwendet wurde (es soll das Holz von der Feuchtigkeit bis 20% verwendet werden);
- zu sehr zersplittertes Holz.

d) übermäßige Verschmutzung der Scheibe des Kamineinsatzes:
- wenig intensive Verbrennung (es soll häufige Verbrennung bei sehr kleiner Flamme nicht erfolgen, als Brennstoff soll nur trockenes Holz verwendet werden);
- als Brennstoff wird Nadelholz mit Harz verwendet (als Brennstoff soll trockenes Laubholz verwendet werden, dessen Gattung in der Betriebsanweisung genannt wird).

e) richtige Arbeit des Einsatzes kann durch Wetterverhältnisse (Luftfeuchtigkeit, Nebel, Wind, Luftdruck) und manchmal durch nahe stehende hohe Objekte gestört werden. Fall sich die Probleme wiederholen werden, soll man ein Gutachten durch eine Schornsteinfegerfirma erstellen lassen, um die Ursachen zu bestätigen sowie das Problem zu lösen.

HINWEIS! Im Falle einer langsamen Verbrennung entstehen übermäßige organische Verbrennungsprodukte (Ruß und Wasserdampf), die in der Schornsteinleitung Kreosot bilden, es kann zum Brand kommen. In solchem Fall entsteht in der Schornsteinleitung eine gewaltsame Verbrennung (große Flamme und hohe Temperatur) – die als Schornsteinbrand bezeichnet wird. Falls solche Erscheinung auftreten wird, soll man:
- die Luftzufuhr von außen schliessen;
- prüfen, ob die Vordertür des Kamineinsatzes richtig geschlossen ist;
- die nächste Feuerwehr anrufen.

7. Garantiebedingungen

Anwendung des Kamineinsatzes, der Anschluss an den Schornstein sowie Betriebsbedingungen müssen mit der vorliegenden Betriebsanweisung übereinstimmen. Es ist verboten, die Anlage umzubauen oder irgendwelche Änderungen an der Konstruktion des Kamineinsatzes vorzunehmen. Der Hersteller erteilt 5 Jahre Garantie für die Arbeit der Anlage vom Einkaufsdatum. Der Erwerber des Kamineinsatzes wird verpflichtet, die Betriebsanweisung des Kamineinsatzes und vorliegende Garantiebedingungen sorgfältig zu lesen, was er mit seiner Unterschrift im Garantieschein beim Einkauf der Anlage bestätigen soll.

Im Falle einer Beanstandung ist der Benutzer verpflichtet, ein Beschwerdeprotokoll, den ausgefüllten Garantieschein sowie den Einkaufsbeleg vorzulegen. Die Vorlage der oben genannten Dokumente ist notwendig, damit jegliche Ansprüche geprüft werden können. Die Prüfung der Beanstandung erfolgt im Zeitraum von 14 Tagen ab Datum ihrer schriftlichen Vorlage. Irgendwelcher Umbau, Modifizierung und Konstruktionsänderungen des Einsatzes verursachen einen sofortigen Garantieverlust.

Die Garantie umfasst nicht:

hitzebeständige Keramik (unempflindlich gegen die Temperaturwirkung bis 800°C);
keramische Acumotte
- alle Mängel, die wegen der Nichteinhaltung der Bestimmungen der Betriebsanweisung entstehen, und insbesondere die den Brennstoff und Zündstoffe betreffen.
- alle Mängel, die während des Transportes vom Verteiler bis zum Erwerber entstehen;
- alle Mängel, die bei der Installierung, der Verkleidung und der Inbetriebnahme des Kamineinsatzes entstehen;
- Beschädigungen, die mit thermischen Überlastungen des Kamineinsatzes verbunden sind (unrichti

ger Betrieb des Einsatzes).
Die Garantie wird um die Zeit von der Anmeldung der Beanstandung bis zur Benachrichtigung des Erwerbers, dass die Anlage repariert wurde, verlängert. Dieser Zeitraum wird im Garantieschein bestätigt.
Jegliche Beschädigungen, die infolge unrichtiger Bedienung, unrichtiger Lagerung und unrichtiger Wartung der Anlage sowie infolge anderer Ursachen entstehen, für welche der Hersteller keine Verantwortung übernimmt, verursachen den Garantieverlust, falls diese Ursachen den Qualitätsänderungen des Einsatzes beigetragen haben.

Hinweis: In allen Einsätzen unserer Herstellung wird verboten, Kohle als Brennstoff zu verwenden. Die Heizung mit Kohle verursacht in jedem Fall den Verlust der Garantie für den Feuerraum. Der Kunde, indem er einen Mangel im Rahmen der Garantie meldet, ist jedes Mal verpflichtet, die Erklärung zu unterschreiben, dass er zur Heizung in unserem Einsatz keine Kohle sowie keine verbotenen Brennstoffe verwendet hat. Falls ein Verdacht besteht, dass im Kamineinsatz verbotene Brennstoffe verwendet wurden, dann wird der Kamin einem Gutachten unterzogen, das die Anwesenheit verbotener Substanzen prüfen wird. Falls die Analyse zeigen wird, dass der Benutzer verbotene Brennstoffe verwendet hat, verliert er Recht auf Garantie und er ist verpflichtet, alle mit der Beanstandung verbundenen Kosten zu decken (darin auch Kosten des Gutachtens). Der vorliegende Garantieschein ist eine Grundlage für den Erwerber, damit er Recht auf kostenlose Garantiereparaturen hat.

Der Garantieschein ohne Datum, Stempel, Unterschrift sowie auch mit Korrekturen, die durch unbefugte Personen gemacht wurden, ist nicht gültig.

Zweitschriften der Garantie werden nicht erstellt!!!
Seriennummer der Anlage.....
Typ der Anlage.....

Die oben genannten Garantievorschriften werden nicht die Berechtigungen des Benutzers auf Grund der Nichtübereinstimmung der Ware mit dem Vertrag, die sich aus den Vorschriften des Gesetzes vom 27. Juli 2002 über besondere Verkaufsbedingungen ergeben, einstellen, beschränken oder ausschließen. Zwecks der ständigen Verbesserung der Qualität der Waren behält sich die Firma kratkl.pl Recht, die Anlagen ohne vorherige Benachrichtigung zu vervollkommnen.

VERKÄUFER	
Name:	Stempel und Unterschrift des Verkäufers;
Address:	
Telephone/fax:	
Date of sales:	
ERWERBER DES OFENS	
Der freistehende Ofen soll laut den im Land geltenden Vorschriften und Regeln, laut Bestimmungen der Betriebsanweisung, durch einen Installateur installiert werden, der entsprechende Berechtigungen besitzt. Ich erkläre, dass ich die Betriebsanweisung und Garantiebedingungen sorgfältig gelesen habe. Falls ich ihre Bestimmungen nicht einhalten werde, übernimmt der Hersteller keine Verantwortung für die Garantie.	Datum und leserliche Unterschrift des Erwerbers;
INSTALLATEUR DES OFENS	
Firmenbezeichnung des Installateurs:	
Adresse des Installateurs:	
Tel/Fax:	
Datum der Inbetriebnahme:	
Ich bescheinige, dass der durch meine Firma installierte freistehende Ofen die Bestimmungen der Betriebsanweisung erfüllt und laut den geltenden Normen, Vorschriften des Baugesetzes und Brandschutzvorschriften installiert wurde. Der installierte Ofen kann sicher betrieben werden.	Stempel und Unterschrift des Installateurs;

SERVICE DIENSTLEISTUNG	

REGISTER DER INSPEKTIONEN DER RAUCHLEITUNG	
Inspektion bei der Ofeninstallierung	Inspektion bei der Ofeninstallierung
Inspektion bei der Ofeninstallierung	Inspektion bei der Ofeninstallierung
Inspektion bei der Ofeninstallierung	Inspektion bei der Ofeninstallierung
Inspektion bei der Ofeninstallierung	Inspektion bei der Ofeninstallierung
Inspektion bei der Ofeninstallierung	Inspektion bei der Ofeninstallierung
Inspektion bei der Ofeninstallierung	Inspektion bei der Ofeninstallierung
Inspektion bei der Ofeninstallierung	Inspektion bei der Ofeninstallierung

Kratki.pl Marek Bal ul. Gombrowicza 4, Wsola, 26-660 Jedlińsk, Poland
tel. 00 48 48 389 99 00, 00 48 48 384 44 88, fax 00 48 48 384 44 88 wew. 106
www.kratki.com